

WIR

gemeinsam



02.2023

Das Magazin für Mieterinnen und Mieter

Auf in den Sommer!
Hamburg hält sich fit



Editorial

Wer rastet, der rostet

Liebe Leserin, lieber Leser,

Sport ist gut für die Gesundheit, für den Geist und das eigene Wohlbefinden. Wer außer dem bekennenden Nicht-Sportler Winston Churchill wollte das bestreiten? Nach dieser grundsätzlichen Erkenntnis aber wird es dann doch ernst. Treiben Sie tatsächlich selbst Sport und wenn ja, auch regelmäßig? Oder schauen Sie lieber den anderen dabei zu? Wir möchten diese WIR-Ausgabe jedenfalls nutzen, um für unser kostenloses Sportprogramm move! zu werben, das schon seit mehr als 25 Jahren vor allem in den Sommermonaten eine ganze Reihe von etablierten, aber auch ganz neuen Sportarten in den SAGA-Quartieren anbietet. Und wir haben herausgefunden, dass Fitness nicht teuer sein muss. Vielleicht ist ja etwas dabei – ob nun für Sportler oder auch Nicht-Sportler. Wem das alles zu viel ist, der kann vielleicht bei unseren Tipps für die Sommerferien fündig werden.

Im Namen der Redaktion wünsche ich wie immer viel Spaß beim Lesen und die eine oder andere neue Erkenntnis und vor allem: einen schönen Sommer!
Es grüßt

Michael Ahrens
für die WIR gemeinsam-Redaktion

- 4 Das schwarze Brett**
- 6 Bezahlbares Wohnen**
Wo die SAGA baut
- 8 Was Hamburg bewegt**
Das Stadtgespräch
- 10 Sport unter der Sonne**
In Hamburg gibt es viele Angebote für Outdoor-Sport
- 16 Ferien-Aktivitäten**
Großer Spaß für kleines Geld
- 18 Lieblingsquartier**
Ein Blick auf das quirlige Karolinenviertel
- 20 Königin vom Fischmarkt**
Unsere Mieterin Helga Halbeck
- 22 Zufriedenheitsumfrage**
Das sind die Ergebnisse
- 23 Das bunte Krabbeln**
Mehr Blühwiesen für alle
- 24 Großstadtsafari**
und mehr Tipps für draußen
- 26 Sommerrezept**
Zucchini trifft Burrata
- 28 Der Heizungs-Check**
Warum wir demnächst auch Ihre Heizung neu einstellen
- 32 Upcycling ohne Nähen**
Ein Shirt wird zur Tasche
- 34 Traumjob im Schwimmbad**
Interview mit der Bergedorfer Bademeisterin Sabrina Wehe
- 35 Kinderseite / Impressum**
- 36 Der andere Blick**

10 Energiekick

Sport unter freiem Himmel: die besten Tipps



20 Hallo Helga!

Zu Besuch bei unserer Mieterin Helga Halbeck



26 Strahlt wie die Sonne

Ein vegetarisches Carpaccio



28 Wir machen alle Heizungen fit

So läuft der große Heizungs-Check ab

SCHWARZES BRETT

Staunen, lernen, lachen: eine Pinnwand voller Fragen, Antworten und Anekdoten rund um das Wohnen in Hamburg



Mitbewohner des Monats

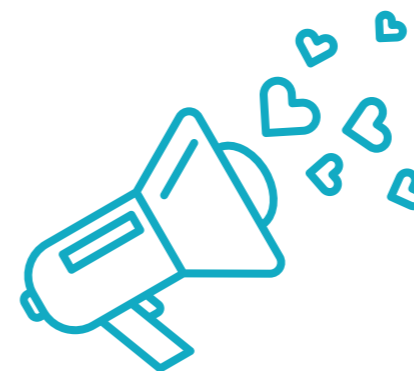
Mathematisches Geschick

Kalle Beleites hat viel von der Welt gesehen – war in Mexiko, Brasilien und anderen Ländern unterwegs. Seit zwei Jahren wohnt er mit seiner kleinen Familie in der Lenzsiedlung und möchte sich sozial engagieren. Aber wie? Die Lösung: ehrenamtliche Mathenachhilfe im eigenen Quartier, die der Verein Lenzsiedlung e. V. organisiert. Einmal wöchentlich grübelt der Ingenieur mit zwei Schülern über Matheaufgaben. In seiner Freizeit klettert der 34-Jährige oder verbringt Zeit mit Frau und Tochter.



114

Feste und Mitmach-Aktionen organisiert ProQuartier in diesem Sommer in den SAGA-Quartieren.



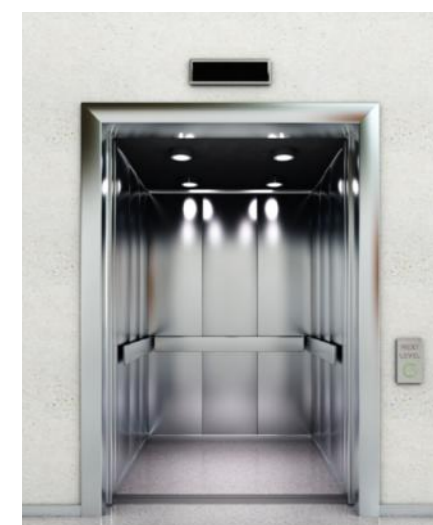
Machen Sie mit!

Für die WIR gemeinsam suchen wir Mieterinnen und Mieter, die ein ausgefallenes Hobby, einen spannenden Beruf oder ein Ehrenamt haben. Melden Sie sich gerne und erzählen Sie uns Ihre Geschichten.

Unser Kontakt: 040 42666 9117 oder wirgemeinsam@saga.hamburg

527.000

Hamburgerinnen und Hamburger sind Mitglied in einem Sportverein.



Mietlexikon

Aufzug, der (m)

Eine magische Kiste, die sich wie von selbst auf und ab bewegt. Auch die Tür verhält sich seltsam. Sie öffnet und schließt sich automatisch. Wenn sich die Kiste in Bewegung setzt, macht sich ein komisches Gefühl im Körper breit, so als würden Sie geschoben werden. Dann öffnet sich die Tür und plötzlich sind Sie an einem völlig anderen Ort! Kommt eine Nachbarin oder ein Nachbar dazu, entsteht oft eine peinliche Stille.



INSTAGRAM

Wohntipps und viele aktuelle Informationen finden Sie auf unserem Instagram-Account. Schauen Sie doch mal rein! [@mehrhamburg](https://www.instagram.com/mehrhamburg)

Frag den Hauswart

Muss mein Rauchwarnmelder geprüft werden? Es war schon lange niemand mehr zur Kontrolle da.

In den Wohnungen der SAGA sind moderne Rauchwarnmelder installiert, die per Funk auf Störungen geprüft werden. Deshalb ist die jährliche Prüfung von einem Fachbetrieb nicht mehr nötig. Die Rauchwarnmelder sind mit langlebigen Batterien ausgerüstet, die mindestens zehn Jahre lang halten sollen. Danach werden sie ausgetauscht. Sollte Ihr Gerät dennoch piepen, informieren Sie bitte Ihre Hauswartin oder Ihren Hauswart.

Sie haben praktische Fragen rund um Ihre Wohnung? Unsere Hauswärtinnen und Hauswarte helfen Ihnen gerne. Schicken Sie Ihre Frage an wirgemeinsam@saga.hamburg



Steffen Galle,
Hauswart in
Bergedorf/
Mümmelmanns-
berg

Wir bauen weiter!

Der Bedarf an bezahlbaren Wohnungen in Hamburg ist groß. Damit möglichst viele Menschen ein neues und passendes Zuhause bekommen, hat die SAGA schon im Jahr 2011 eine große Neubauoffensive gestartet. Und wir bauen weiter! Hier stellen wir Ihnen einige unserer aktuellen Neubauprojekte vor.

TEXT Gunnar Gläser
FOTOS Philipp Reiss



↙
Der Neubau an der Sengemannstraße



LEBEN AM ALSTERLAUF

Im Dezember 2014 setzten wir den ersten Spatenstich für das neue Quartier „Am Weißenberge“ in Ohlsdorf. Seitdem sind dort rund 800 SAGA-Wohnungen, eine Servicewohnanlage für Seniorinnen und Senioren, eine Kita sowie Nahversorgung und Kleingewerbe entstanden. Auch die historischen Wärterhäuser an der JVA Fuhlsbüttel sind denkmalgerecht modernisiert. Gründächer, Photovoltaikanlagen, Tiefgaragen und Kunst am Bau machen das Quartier zu einem Ort, an dem Singles, Paare und Familien, jung und alt, gemeinsam gut und gerne leben.

Jetzt haben wir den letzten Bauabschnitt im Quartier fertig gestellt. An der Sengemannstraße haben wir die Schlüssel für insgesamt 163 öffentlich geförderte Wohnungen an die neuen Mieterinnen und Mieter übergeben. Auch die Gewerbemieter Edeka und eine Drogerie sind eingezogen und sichern damit die Nahversorgung direkt im Quartier ab.

↙
Das neue Quartier „Am Weißenberge“ in Ohlsdorf aus der Vogelperspektive

WOHNEN IN MARMSTORF

In der Straße Am Dikken haben wir in diesem Jahr 48 öffentlich geförderte Wohnungen an die neuen Mieterinnen und Mieter übergeben. Der Neubau verfügt über eine Tiefgarage und entstand als behutsame Nachverdichtung auf einem SAGA-eigenen Grundstück.



REIHENHÄUSER IN RAHLSTEDT

Im Nordosten Hamburgs, in Rahlstedt, haben wir am Hauke-Haien-Weg insgesamt neun Wohnungen in Reihenhäusern gebaut. Mit fünfeinhalb Zimmern und einer Größe von mehr als 100 m² sind sie für Familien ideal geeignet. Fertig geworden sind sie im Juni.

STADTGESPRÄCH



Altes Haus, neues Dach

Das älteste Haus in Wilhelmsburg steht laut einer Inschrift schon seit 1690 an der Schönenfelder Straße. Nun hat das bäuerliche Fachwerkhaus in enger Abstimmung mit dem Denkmalschutzamt ein neues Reetdach bekommen. Für die SAGA-Geschäftsstelle Wilhelmsburg ein besonderes Projekt, denn das Dachdecken mit Reet gehört zu den ältesten Handwerkstechniken beim Hausbau. Dank der behutsamen Arbeiten konnte die historische Bausubstanz zum größten Teil erhalten werden. Eine echte Glanzleistung!

Barmbek schwingt

Am 26. August bringen das Museum der Arbeit und seine Hofnachbarn beim Sommerfest den Bert-Kaempfert-Platz in Barmbek zum Schwingen. Die kleinen und großen Gäste erwartet ein vielfältiges Programm rund ums Thema Swing und Jazz. Es gibt leckeres Essen, Tanz und ab 19.30 Uhr Live-Musik von den Jazz Guys. Auch die SAGA macht mit. Unsere Auszubildenden organisieren einen Mitmachstand für die jungen Gäste: Enten angeln, Taschen bemalen oder Seifenblasen machen. Unbedingt in den Kalender eintragen und vorbeikommen!

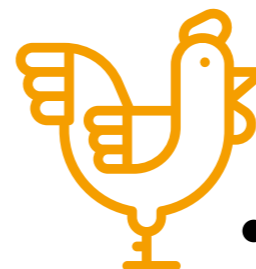


Neue Mitte Stellingen

In der Nähe vom Tierpark Hagenbeck entsteht ein neues Zentrum. Auch die SAGA ist am Sportplatzring mit mehreren Bauvorhaben beteiligt. Im April haben Stadtentwicklungssenatorin Karen Pein und SAGA-Vorstandssprecher Dr. Thomas Krebs mit dem Bauunternehmer Christian Peter Ahrens den Grundstein für weitere 153 öffentlich geförderte Wohnungen gelegt. Bei der Feier ließen sie eine Zeitkapsel ein, mit Tageszeitungen, Fotos, einer Samenmischung sowie Zeichnungen über das Wohnen der Zukunft von Kindern der benachbarten Kita. In der Neuen Mitte Stellingen baut die SAGA insgesamt mehr als 330 öffentlich geförderte Wohnungen.



Straßenkunde



Woher kommt eigentlich der Straßename „Hühnerposten“? Er geht auf das Jahr 1682 zurück. Für seine Herkunft sind unterschiedliche Erklärungen überliefert: Eine besagt, dass sich dort ein Wachposten befand, der wegen seiner ländlichen Lage von den Wachmannschaften als Hühnerposten geschmäht wurde. Nach einer anderen Überlieferung befand sich dort ein Wirtshaus, in dem Bewohnerinnen aus der Deichgegend Hamburgs beim Tanzen ihre Röcke fliegen ließen. Dieses „Geflatter“ sollen zum Namen geführt haben. Der Hühnerposten ist heute das Zuhause der Zentralbibliothek und einer Postfiliale.

Wilde 13

Die Buslinie 13 wird von den Wilhelmsburgern liebevoll „Wilde 13“ genannt. Von der S-Bahn Veddel bis nach Kirchdorf-Süd fährt sie einmal quer über die Elbinsel und befördert täglich rund 27.000 Menschen. Unter ihnen auch zahlreiche Touristen. Schließlich ist die Linie perfekt, um Wilhelmsburg zu entdecken. Und eine echte Berühmtheit ist sie auch: Es gibt ein Buch, einen Dokumentarfilm sowie ein Theaterstück über die Wilde 13. Los geht's auf Entdeckungstour durch die eigene Stadt!



Da ist was los!

TEXT Lisa Breidhardt und Betül Pehlivan

In Hamburg gibt es an jeder Ecke etwas zu entdecken. Wir zeigen Ihnen, was in unserer Stadt alles los ist.



Sportlich durch den Sommer



Der Sommer ist endlich da! Also: raus aus den vier Wänden und ab ins Grüne. Das sonnige Wetter lässt sich am besten im Freien genießen. Das gilt auch für unsere Sporteinheiten – und diese lassen sich in Hamburg ganz einfach nach draußen verlegen.

„Es ist viel zu kalt draußen“ – diese faule Ausrede können sich Sportmuffel ab sofort sparen, denn der Sommer ist da! Beim Radfahren, beim Joggen oder beim Volleyball: Sport macht in der Natur weitaus mehr Spaß als in einer Halle oder im Fitnessstudio. Und wenn wir während der Bewegung auch noch Sonne tanken, frische Luft an unserer Nase spüren und die blühende Natur um uns wahrnehmen, hebt das allemal die Stimmung. Mit 805 Sportvereinen hat Hamburg eine riesige Vielfalt zu bieten. Die Hafencity ist eben viel mehr als HSV und St. Pauli. Von A wie Aerobic über N wie Nordic Walking bis Z wie Zumba – für jeden Sporttyp findet sich etwas Passendes. Und dabei kommt jeder auf seine Kosten: egal ob als Ausgleich zum Arbeitsalltag, um neue Kontakte zu knüpfen oder um Kilos purzeln zu lassen. An der frischen Luft zu trainieren ist auch für den Geldbeutel gut. Also: Sportschuhe an und los geht's vor die Haustür!

SPORTEINHEITEN IM PARK

Bei heißem Wetter zieht es die Hamburgerinnen und Hamburger wie von selbst raus in die Parks der Stadt. Mit einer Picknickdecke und einem guten Buch auf der Wiese liegen und sonnen, mit Freunden Eis genießen oder grillen. Doch

↳ Zeigt Haltung: Entertainer Bernd Stelzner



» Bei uns kann jeder mitmachen – und das spontan und kostenlos!

Fabian Meßerschmidt, CrossFire-Trainer

warum nicht aktiv werden? In Hamburg gibt es viele Orte, an denen gesportelt werden kann.

Sonntagmorgen, 10 Uhr, Stadtpark. Die Stadtreinigung dreht ihre Runde, ein Helikopter braust über die Baumkronen und eine Frau geht mit ihrem Hund Gassi. Währenddessen versammeln sich langsam viele Menschen in Sportmontur auf der großen Festwiese: die Jungs und Mädels von CrossFire Hamburg. Aus einer Box hallt laute Technomusik. Auf dem grünen Rasen liegen Gymnastikmatten gereiht. Trainer Fabian Meßerschmidt ruft: „Los geht's, aufwärmen!“ Danach folgen Burpees, Push-ups und Squats. Die Gruppe macht Übungen aus dem funktionellen Training, die ohne Geräte mit dem eigenen Körper ausgeführt werden. Der Sport vereint Elemente aus Cardio, Krafttraining und Übungen mit dem eigenen Körpergewicht.

Das kostenlose Freilufttraining haben Roman Wolf und Fabian Meßerschmidt im Oktober 2018 ins Leben gerufen und jeder ist willkommen. Seitdem trifft sich die Gruppe, angeleitet von Fabian Meßerschmidt, Dennis Sandmann oder Bernd Stelzner jeden Sonntag um 10 Uhr. Die Athletinnen und Athleten sind an jedem Wochenende bei Wind und Wetter oder bei Sonnenschein zum intensiven Workout anzutreffen. Und die Übungen haben es wirklich in sich. „Hände unter den Po, Fußsohlen zum Himmel!“, lautet die nächste Anweisung



des Trainers. Zwischendurch laufen Enten gemütlich an den Sportlern vorbei.

Über die Jahre haben sich Freundschaften entwickelt und sogar Pärchen gefunden. Die Atmosphäre ist ausgelassen. „Egal wie müde ich morgens zum Training komme, wenn ich hier bin, habe ich gute Laune“, sagt Frauke Barfuß, die auf die Gruppe bei einem Spaziergang aufmerksam wurde. Für das Lächeln in den Gesichtern sorgt Bernd Stelzner, der liebevoll „Entertainer“ genannt wird. Den Titel trägt er sogar auf seinem T-Shirt. „Mein ganzer Stolz“, grinst er.

Immer wieder bleiben Spazierende stehen und beobachten interessiert das Treiben. Die Liebe für den Sport ist bei allen Teilnehmenden zu spüren. Steffi Meyer ist heute das erste Mal dabei. Auf das Training ist die Personal Trainerin über Social Media gestoßen. „Ich bin extra eine Stunde hergefahren und bin richtig begeistert!“, sagt die 53-Jährige.

Im Sommer verwandelt sich der Stadtpark in eine wahre Sportoase. Wasserratten ziehen im Stadtparksee Bahnen, Ballliebhaber

↗ Yasmin Faslija ist Kung-Fu-Meisterin, Mitja Rose Profi in der Sportart Calisthenics.

versuchen sich an Beachvolleyball und Fitness-begeisterte messen an den Klimmzugstangen neben dem Planetarium ihre Kräfte. Doch auch viele andere Quartiere in Hamburg haben Sportpotenzial.

ETWAS NEUES AUSPROBIEREN

Auch in Wilhelmsburg schwitzen die Menschen. Etwa zum Auftakt von move!, dem kostenlosen Sportprogramm der SAGA. Viele Kinder und Jugendliche finden an diesem warmen Maitag auf dem Bolzplatz nahe der Bahnhofspassage zusammen. Um 16 Uhr ist Anpfiff: Traditionell beginnt die neue Saison mit einem Fußballturnier. Manche Kinder erproben sich inzwischen im Boxen oder Spikeball, es gibt Wurst vom Grill und Musik von dem Duo JUVIL. Auch Erwachsene kommen in Bewegung.

Das Sportfest in Wilhelmsburg markiert den Anfang für einen heißen Sportsommer 2023 mit move!. Bis Ende Oktober können sich Kinder und Jugendliche über die Sommerferien in verschiedenen Sportarten

ausprobieren: mehr als 100 kostenfreie Aktionen mit zwölf Sportarten an verschiedenen Standorten gibt es in den SAGA-Quartieren. Darunter Highlights wie Kung-Fu und Calisthenics.

„Die erste wichtige Regel bei uns: hab Spaß!“, sagt Kung-Fu-Meisterin Yasmin Faslija. „Am besten kommen Interessierte in Sportkleidung vorbei“, ergänzt Calisthenics-Profi Mitja Rose. Beide sind in diesem Jahr in Steilshoop unterwegs. Dort ist an der Bossardstraße im Jahr 2020 eine moderne Calisthenics-Anlage entstanden, die sich perfekt für die Schnupperkurse der beiden Trainer eignet. Was die Kinder und Jugendlichen erwartet? Ein Parkour im Stil von Ninja Warrior, Leichtathletik, Aufwärmübungen und eine gute Portion Humor. Die Kinder sollen ihre Talente entdecken, ihren Körper kennenler-



» Der Sport kommt zu den Menschen ins Quartier.

Merle Hoffmeister, ProQuartier

move! Termine



14.07.2023, 14-17 Uhr Fußball mit Najib im Käfigbolzplatz am Sonnenland 51b

27.07.2023, 17-18.30 Uhr Calisthenics mit Yasmin und Mitja in der Bossardstraße 21

02.08.2023, 12-18 Uhr Skaten, Scootern und FitKids mit dem TSG Bergedorf auf dem Sportplatz Neuallermöhe am Sophie-Schoop-Weg 90

11.08.2023, 15-17 Uhr Fahrrad-Workshop auf dem Quartiersplatz Farmsen-Berne, Busbrookhöhe

Weitere Termine: @mehrhamburg

nen und neue Sportarten ausprobieren. Und genau hier knüpft das Programm von move! an.

Raus aus der Komfortzone also! Aber das ist eine Überwindung – auch für die Kleinen: „Es ist faszinierend zu beobachten, wie sich die Kinder verhalten: Erst beobachten sie das Geschehen aus der Ferne, dann trauen sie sich mitzumachen. Zum Schluss fühlt es sich an, als wenn sie schon seit drei Wochen dabei sind“, lacht Yasmin Faslija. Dabei sind die Berührungsängste völlig unbegründet. „Wir alle haben bei Null angefangen. Dranbleiben, das ist wichtig!“, sagt Sportstudent Mitja Rose.

Die kostenlosen Sportangebote von move! bringen Menschen zusammen und beleben die Stadtteile, fördern den Zusammenhalt und die Gesundheit. „Wenn die Menschen nicht zum Sport kommen, dann kommt der Sport eben zu ihnen ins Quartier. So erreichen wir viele, die vorher kaum oder gar keinen Sport gemacht haben“, erklärt Organisatorin Merle Hoffmeister von ProQuartier das Konzept von move!. Kinder und Jugendliche sollen zum Sport vor der eigenen Haustür in den Anlagen in ihrer Nähe angeregt werden.

IN DER RUHE LIEGT DIE KRAFT

Im Westen der Stadt geht es deutlich ruhiger zu als in Wilhelmsburg. Auf dem Vorplatz des Altonaer Museums stehen Menschen und schauen gebannt auf eine Handvoll Kugeln. Einer

zückt einen Maßstab. Unter der prallen Sonne fliegen Metallkugeln über den sandigen Boden. Sie spielen den französischen Volkssport Pétanque – in Deutschland besser bekannt als Boule. Auf einem weiteren Spielfeld steht der vierfache Deutsche Meister Torsten Prietz mit seinem Freund Gösta Kirchner. Darum geht's: Zwei Mannschaften spielen gegeneinander und versuchen mit einem geschickten Wurf Metallkugeln so nah wie möglich am Cochonnet, einer Zielkugel aus Holz, zu platzieren. Die Spieler werfen aus einem Kreis mit einer Entfernung zwischen 6 und 10 Metern. Am Zug ist immer die Mannschaft, deren Kugel am weitesten vom Ziel entfernt ist.

Die Sportler sprechen wenig, denn hier geht es um Präzision und Taktik. Oft verrät schon die Mimik, ob ein Wurf geglückt ist oder nicht. Zwischendurch mustern sie die Positionen der Kugeln. Kurze Absprache im Team. Dann schießt Torsten Prietz die Kugel der Gegner mit der eigenen weg. „Der Sport ist einfach und gleichzeitig komplex. Es gibt nur zwei Grundregeln, und doch müssen die Spieler bei jedem Wurf strategisch vorgehen“, sagt er. Der 56-Jährige hat den Sport bei einem Urlaub auf Korsika entdeckt. Das ist 30 Jahre her. Im Gepäck aus Frankreich brachte er seine ersten Kugeln und die Faszination für den Sport mit. Auf dem Platz der Republik in Altona begann seine Karriere und bis heute gehört er zu Torsten Prietz' Lieblingsplätzen. Hier können Spaziergänger bei gutem Wetter viele Profis beobachten.

Eine Partie Boule dauert so lange, bis eine Mannschaft 13 Punkte erzielt hat. „Bei der Weltmeisterschaft habe ich ein Spiel gesehen, das 3,5 Stunden gedauert hat“, erzählt Torsten Prietz. In der Regel wird Boule zu zweit oder zu dritt in einer Mannschaft gespielt, es können aber auch zwei Einzelspieler gegeneinander antreten. Interessierte brauchen für eine Partie je drei Kugeln und ein Cochonnet. Spielbahnen? Davon gibt es in Hamburg so einige. Zur Not tut es aber auch ein sandiger Bereich in einem Park. „Unebene Flächen mit Neigungen machen das Spiel sogar anspruchsvoller und interessanter“, sagt Gösta Kirchner.

Ob beim Training im Stadtpark, Boule in Altona oder move! in Wilhelmsburg – der Sport bringt Menschen zusammen. Und Hamburg bietet richtig tolle Möglichkeiten, kostenlos Sport zu treiben. Halten Sie einfach Ihre Augen und Ohren in der Stadt offen!

↘ Meister mit Maßband: Torsten Prietz (rechts) und Gösta Kirchner sind Boule-Profis.



Sporteln? Hier entlang:

CrossFire Hamburg
@crossfire_hamburg

CaliX Hamburg
@calisthenics.hamburg

Self Defense Hamburg
@selfdefense_hamburg

Ab in die Sommerferien!

Sommerferien ohne Kofferpacken? Ja, das geht! Einfach die eigene Stadt mit den Kindern neu entdecken. In Hamburg gibt es zahlreiche Angebote für die ganze Familie – und das sogar oft kostenlos.

TEXT Lisa Breidhardt



HAMBURGER FERIENPASS

Einen erlebnisreichen Sommer in der eigenen Stadt genießen – das können Kinder und Jugendliche mit dem Hamburger Ferienpass. Im Mittelpunkt des Angebots stehen Tanz-, Theater- oder Film-Workshops, Sport-Camps, Workshops zu Technik und Naturwissenschaften sowie zahlreiche Kreativ-Angebote. Das Programm richtet sich an alle Kinder und Jugendlichen zwischen fünf und 19 Jahren, die ihre Ferien in Hamburg verbringen. Mit dem Ferienpass gibt es oft Ermäßigungen. Manche Angebote sind sogar völlig kostenlos.

www.ferienpass-hamburg.de



AB INS KÜHLE NASS

Im Sommer darf auch der Wasserspaß nicht zu kurz kommen. In Hamburg sorgen viele Schwimmhallen, Freibäder und natürliche Badeseen für eine Abkühlung. Besonders lohnt sich ein Ausflug in die Vierlande: Dort lässt sich ein Bad im Oortkater See oder im See Hintern Horn mit einer Fahrrad- oder Paddeltour entlang der Dove-Elbe verbinden. Auf Actionfans wartet im modernisierten Bäderland Billstedt eine 96 Meter lange Reifenrutsche.

HAMBURGER PARKS

Unsere Stadt zählt mehr als 1.460 Parkanlagen. Ob Picknick, Federball oder Open-Air-Veranstaltungen: In den Parks ist alles möglich. Von allen bringt der Erlebnispark Planten un Blumen ganz sicher Kinderaugen zum Leuchten. Die Wasseranlagen sind an heißen Tagen zum Planschen unschlagbar und der Spielplatz Bullerberge lädt zum Toben ein. Über die Ferien gibt es hier viel zu entdecken: farbenfrohe Wasserlichtspiele, eine Rollschuhbahn, Minigolf, japanische Teezeremonien und viele kostenlose Konzerte im Musikpavillon.



MUSEEN UND AUSSTELLUNGEN

Schlechtes Wetter? Kein Problem! Die vielfältige Hamburger Museumslandschaft bietet auch für Kinder und Jugendliche ein abwechslungsreiches Programm an. Von Führungen, über Museumsrallyes bis hin zu Mitmachangeboten ist alles dabei. Das MARKK bietet in den Sommerferien zum Beispiel für Jugendliche ab 15 Jahren einen Workshop zum Thema Archäologie an. Besonders für Familien lohnt sich ein Besuch im Museum der Natur, im Klick Kindermuseum oder im Internationalen Maritimen Museum. Der Eintritt für Kinder und Jugendliche ist in einigen Museen sogar kostenlos.

LÜTTVILLE KINDERFREIZEIT

In Wilhelmsburg findet jährlich die kostenlose Ferienfreizeit „Lüttville“ statt. Kinder von sechs bis 14 Jahren können an unterschiedlichen Workshops teilnehmen. Sie erwartet ein sechstägiges Programm mit kreativen, sportlichen und musikalischen Schwerpunkten. In diesem Jahr findet es unter dem Motto „Lüttville-Insel: Alles für Alle“ vom 7. bis 13. August statt und richtet sich insbesondere an Kinder und Jugendliche südlich der Elbe. Eine Anmeldung über die Website wird erbeten.

www.luektiville.de



LIEBLINGSQUARTIER
KAROLINENVIERTEL

Die Illustratorin Theresa Lettner ist durch das Karoviertel spaziert. Erkennen Sie das Quartier zwischen Heiligengeistfeld und Messegelände wieder?



UNSERE MIETERIN



↙ Helga Halbeck ist aus St. Pauli nicht wegzudenken. Heutzutage betreut sie die öffentliche Toilette am Fischmarkt.

„WAS SOLL ICH ZUHAUSE? Hier habe ich alles, was ich brauche“, sagt Helga Halbeck, die alle nur Helga nennen. Der Aufenthaltsraum, der zu der öffentlichen Toilette auf der Großen Elbstraße gehört, ist so etwas wie ihr Wohnzimmer. Hier plaudert sie mit der Kundschaft, kocht sich ein Gulasch oder sitzt mit Freundinnen zusammen. Auf dem Tischchen am Eingang stehen Blumen und eine Schale mit Naschis für Kinder. Die Stadtreinigung kommt gerne vorbei, mancher Kolonne stellt sie ab und an einen Kuchen hin. Auf Helgas stillem Örtchen geht es ziemlich trubelig zu, sie hat für jeden Gast einen flotten Spruch und ein herzliches Lachen parat.

Den Fischmarkt kennt sie seit Kindesbeinen an, denn ihr Vater hat hier Fisch filetiert, ihre Oma Kabeljau und Seelachs vom Kutter verkauft. „Ich bin ein echter Fischkopp“, lacht Helga. Sie hat viel gesehen in ihrem Leben, zusammen mit sieben Geschwistern ist sie auf St. Pauli aufgewachsen. Mit 16 Jahren fing sie auf dem Kiez im Club Regina an – zuerst an der Theke, danach auf der Bühne. Später ging sie als Tänzerin auf Tournee, tingelte durch Clubs in ganz Deutschland. Immer mittendrin – so war es früher und so ist es bis heute bei Helga: „Hier auf dem Fischmarkt sind wir wie eine große Familie.“ Sonntagmorgen um 2 Uhr brüht sie für Aale-Dieter, Fisch-Heidi und Co. den ersten Kaffee auf. Die SAGA-Mieterin kennt jeden Händler

und ist erste Anlaufstelle, wenn auf den Verkaufswagen etwas fehlt. Egal, wo der Schuh drückt, Helga weiß weiter oder kennt jemanden, der das Problem lösen kann. Dafür landen Kartoffeln, Kohl, Scholle und Lachs in ihrem Kühlschrank: „Eigentlich brauche ich gar nichts einkaufen.“

Der Sonntag ist ihr der liebste Tag, sie genießt den Fischmarkt-Rummel. Eine Pause gönnt sie sich erst, wenn Händler, Nachtschwärmer und Schnäppchenjäger auf dem Heimweg sind. Dann sitzt sie mit einem Kaffee auf der Bank vor dem Eingang ihrer Toilette, schaut auf die Elbe und erzählt von ihren Kindern, die sie beide allein großgezogen hat. Die Tochter führt mit ihrem Mann ein Restaurant in Eppendorf, der Sohn studiert Japanologie: „Ich bin stolz auf meine Kinder, beide sind wirklich tolle Menschen.“ Helga hat auch schwierige Zeiten hinter sich. Und trotzdem: Sie sagt, sie habe Glück gehabt. Deshalb will sie für alle da sein. Wenn nach Marktschluss belegte Brötchen übrigbleiben, verteilt sie diese an Obdachlose. Zwei Männer, die in der Nähe des Fischmarkt-Klos leben, dürfen sich bei ihr waschen. Einem macht sie sogar die Wäsche, stellt ihm manchmal eine Suppe hin: „In Wirklichkeit haben die meisten Leute nur Luxusprobleme, ob es Streit in der Familie oder Stress bei der Arbeit ist. Das muss man sich immer wieder vor Augen halten.“

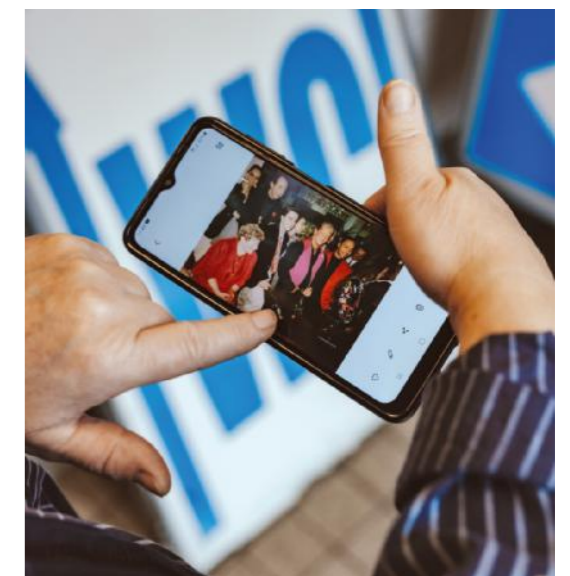
Fischkopp mit großem Herz

Helga Halbeck hat in den Nachtclubs auf St. Pauli getanzt, gekocht und die Tresen geschmissen. Inzwischen ist sie längst in Rente. Aber ohne Arbeit werden ihr die Tage zu lang. Also betreut sie den Fischmarkt – als gute Seele und Betreuerin der öffentlichen Toilette.

TEXT Andrea Guthaus
FOTO Melina Mörsdorf



↙ Ein Wohnzimmer am Fischmarkt: Helga Halbeck hat Erinnerungen in ihrem Klohäuschen aufgehängt.



**Danke
für Ihr
Vertrauen!**

77,6% lesen die
WIR gemeinsam

1 bis 3

sind die Schulnoten, die uns
82,4 Prozent der Teilnehmerinnen
und Teilnehmer geben

83,1%

sind mit ihrer Hauswartin oder
ihrem Hauswart zufrieden

80,9%

geben an, mit dem Service der
SAGA zufrieden zu sein

Seit mehr als 20 Jahren führen wir jährlich eine repräsentative Umfrage zur Zufriedenheit unserer Mieterinnen und Mieter durch. Damit wollen wir sicherstellen, dass sie mit ihren Wohnungen, dem Wohnumfeld und unserem Service zufrieden sind. Auch können wir sehen, wo wir noch besser werden müssen. In diesem Jahr haben sich rund 8.500 Mieterinnen und Mieter beteiligt. Das sind einige der Ergebnisse.

9 von 10

**Teilnehmerinnen und
Teilnehmer würden die SAGA
weiterempfehlen**

Win-Win-Wiese

TEXT Betül Pehlivan FOTO Andreas Bock



↖
Vorreiter: Im
SAGA-Quartier
Rahlstedt blüht
bereits eine Wild-
blumenwiese.

Ein sattgrüner dichter Rasen ist schön anzusehen. Gärtnerinnen und Gärtner wässern, düngen und mähen für ein perfektes Ergebnis ohne Unkraut. Doch diese Rasenflächen leisten kaum einen Beitrag für das Ökosystem. Also warum nicht einfach die Natur machen lassen? Eine bunte Blühwiese mit Wildblumen könnte nämlich zu einer wahren Wohlfühlzone für Schmetterlinge und andere Kleintiere werden.

INSEKTEN IN URBANEN RÄUMEN

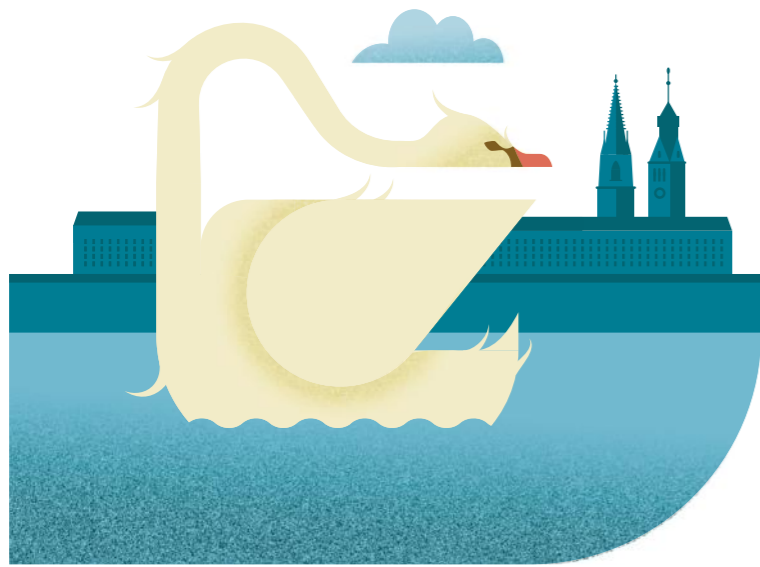
Die kleinen Naturhelden sind unentbehrlich für das Gleichgewicht des Ökosystems. Doch seit Jahren ist ein dramatischer Rückgang des weltweiten Insektenbestands zu beobachten. Insbesondere in urbanen Räumen haben es die Insekten schwer. In den Städten werden natürlicher Lebensraum und Nahrungsangebote für Bienen und andere Insekten immer knapper.

QUARTIERE BLÜHEN AUF

Seit vielen Jahren steigt das Bewusstsein für den Natur- und Klimaschutz. So entstehen in Gärten und auf Balkonen Kleinbiotope zum Schutz von Wildpflanzen und Wildtieren. Auch in SAGA-Quartieren gibt es schon lange Projekte, die der Insektenwelt zugutekommen. Vorreiter sind unsere Geschäftsstellen Rahlstedt und Langenhorn. Nun folgt an der Hammer Landstraße die nächste Oase: Hier entsteht eine 500 m² große Wildblumenwiese. Die Aussaat dafür erfolgte im April. Die hoch gewachsenen Wiesen bieten Schutz für Bodenbrüter, sind Kinderstube und eine gut gefüllte Speisekammer für zahlreiche Insekten.

DER WIN-WIN-EFFEKT

Der einfachste Weg zu solch einer Wiese ist, im Garten weniger zu arbeiten und die Natur einfach mal machen lassen: Verwildern lautet die Devise! Wiesen entwickeln sich am besten, wenn sich die Blumen und Kräuter selbst vermehren. Aus diesem Grund werden sie nur zweimal im Jahr gemäht – im Sommer und im Herbst. Dadurch können sich sogar die Betriebskosten verringern. Eine Wiese mit echtem Win-Win-Faktor!

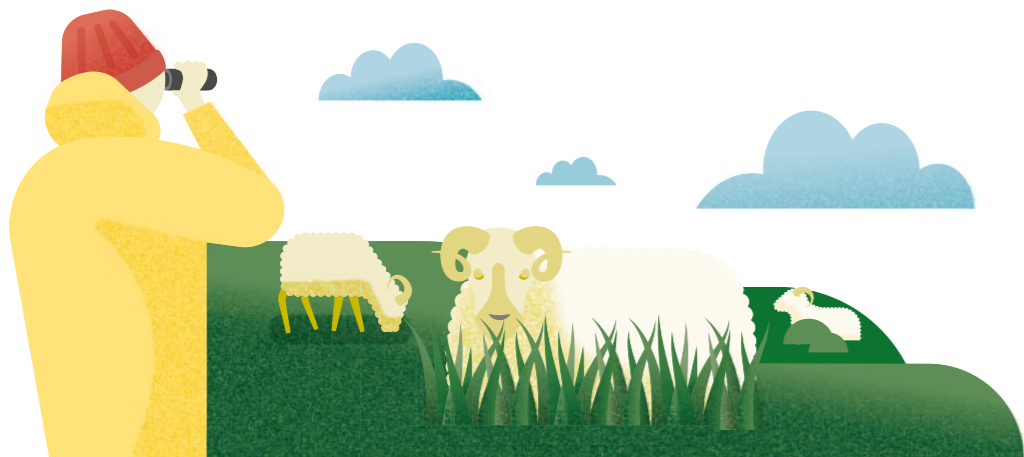


2 SCHWÄNE SCHAUEN

Sie gehören zur Alster wie Stand-up-Paddler und Dampfer: Die Alsterschwäne sind ein Wahrzeichen Hamburgs. Von Mai bis November bevölkern sie Binnen- und Außenalster und deren Kanäle. Wer Glück hat, kann sie etwa ab Juli mit flauschigem Nachwuchs im Schlepptau entdecken.

3x GRATIS

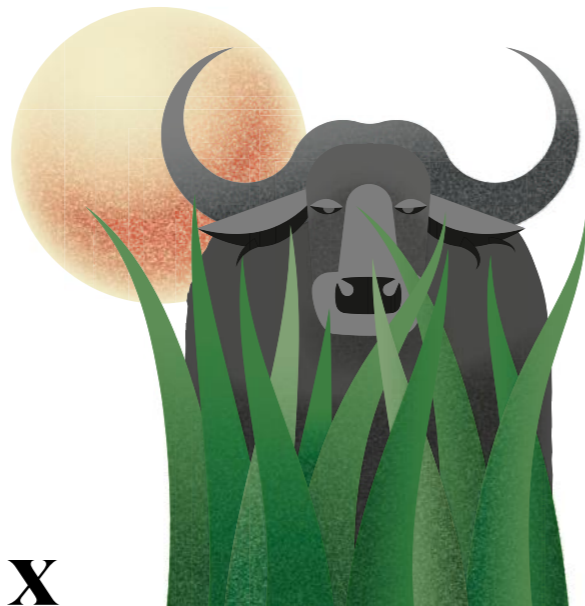
TIERE
BEOBACHTEN



1 GEHÖRTE WANDERER

In unserer Nachbarschaft sollen Wasserbüffel leben? O ja! In Pinneberg zieht eine ganze Herde durch die Rahwisch-Niederung. Ihren robusten Hufen kann die feuchte Moorlandschaft nichts anhaben. Mit ihrer breiten Brust und den geschwungenen Hörnern sind sie wirklich majestätisch anzuschauen.

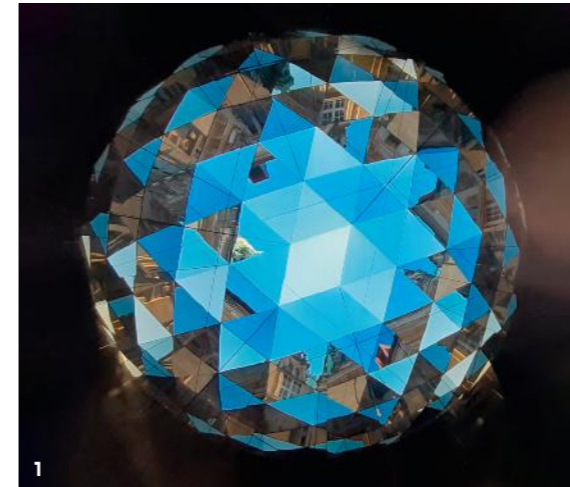
www.holstein-bueffel.de



3 SCHNUCKELIG!

Wer durch das Naturschutzgebiet Höltingbaum am östlichen Stadtrand Hamburgs streift, begegnet dort auch Gallowayrindern, Burenziegen und Heidschnucken. Die seltenen Weidetiere sorgen dafür, dass die geschützte Steppenlandschaft nicht verwaldet.

www.hoeltigbaum.de



1

UNTER FREIEM
HIMMEL



2



3

Kunst im öffentlichen Raum: Neue Perspektiven hält der „Gesellschaftsspiegel“ (1) parat. Die beiden Skulpturen des isländischen Künstlers Olafur Eliasson stehen am Alten Wall. Vor dem Eingang zu Hagenbecks Tierpark ragt die acht Meter hohe „Giraffe mit Mann“ (2) von Stephan Balkenhol empor. Die Berliner Künstlerin Jumu Monster lässt mit ihrem Mural (3) die Harburger Schloßstraße aufleben. Die „Zuckerstangen“ (4) von Michael Dörner und Christoph Fischer stehen am Fleetplatz in Neuallermöhe.

Übrigens: Harburg hat weitere Murals zu bieten. Termine für Führungen durch die Freiraumgalerie finden Sie unter www.wallscandance.de



Musik live! erleben

Die Idee für das Musik- und Kulturprogramm live! der SAGA entstand 2020 mit Ausbruch der Corona-Pandemie. Um Nachbarschaften auch in diesen Zeiten zusammenzubringen, organisierte unsere Tochtergesellschaft ProQuartier hunderte Balkonkonzerte mit Hamburger Künstlerinnen und Künstlern in Innenhöfen der SAGA-Quartiere. Ein voller Erfolg mit Wiederholungspotenzial! Auch in diesem Sommer können Musikfans Hamburger Bands und Singer-Songwriter hautnah erleben.

Die Termine finden Sie auf unserem Instagram-Kanal [@mehrhamburg](https://www.instagram.com/mehrhamburg)

Carpaccio, aber veggie

Dieses Carpaccio aus gelben Zucchini mit Zitrone, Burrata und Minze ist ein schnelles Sommergericht, das leuchtet wie die Sommersonne und nach Urlaub schmeckt. Serviert mit frisch geröstetem Brot eignet es sich perfekt als leichtes Dinner auf dem Balkon oder auch als Beilage zur nächsten Grillparty.

TEXT und FOTOS Sarah Renziehausen

Zutaten für zwei Portionen

- 2 gelbe Zucchini (etwa 250 g)
- 1 Kugel Burrata (alternativ Büffelmozzarella)
- 1 große unbehandelte Amalfi-Zitrone (alternativ 1 1/2 normale unbehandelte Zitronen)
- 50 ml Olivenöl
- 2 TL Honig
- 2 Knoblauchzehen
- Meersalz
- frisch gemahlener Pfeffer
- ca. 30 g Pinienkerne
- 3 - 4 Zweige frische Pfefferminze
- geröstetes Brot, z. B. Sauerteigbrot oder Ciabatta



1. Die Zucchini waschen, trockentupfen und in hauchdünne Scheiben schneiden. Das geht zum Beispiel gut mit einem Sparschäler. Die Zucchinischnitten überlappend von außen nach innen kreisförmig auf einem Teller anrichten.



2. Unbehandelte Zitronen heiß waschen und trocken tupfen. 1/2 unbehandelte Amalfi-Zitrone (oder 1/2 normale Zitrone) mit einem scharfen Messer in hauchdünne Scheiben schneiden und auf den Zucchinischnitten verteilen. Von der anderen Hälfte der Amalfi-Zitrone (oder 1 normalen Zitrone) die Schale mit einem Zestenreißer abschaben und die Zesten über das Carpaccio streuen. Dann den Saft der Zitrone auspressen.



3. Zitronensaft mit 1 1/2 gepressten Knoblauchzehen, dem Honig, Salz und Pfeffer verrühren. Olivenöl langsam dazu geben und Dressing mit einem Schneebesen schlagen oder in einem fest verschlossenen Schraubglas schütteln, bis die Soße andickt.



4. Restliche halbe Knoblauchzehe in ganz dünne Scheiben schneiden und über dem Carpaccio verteilen. Die Minzblätter waschen und trockenschütteln, in feine Streifen schneiden. Pinienkerne in einer Pfanne ohne Fett rösten. Burrata auf dem Carpaccio platzieren. Carpaccio mit dem Dressing beträufeln, noch etwas Salz und frisch gemahlener Pfeffer darübergeben und großzügig mit Minze und Pinienkernen bestreut servieren. Dazu schmeckt frisch geröstetes Brot. Guten Appetit!

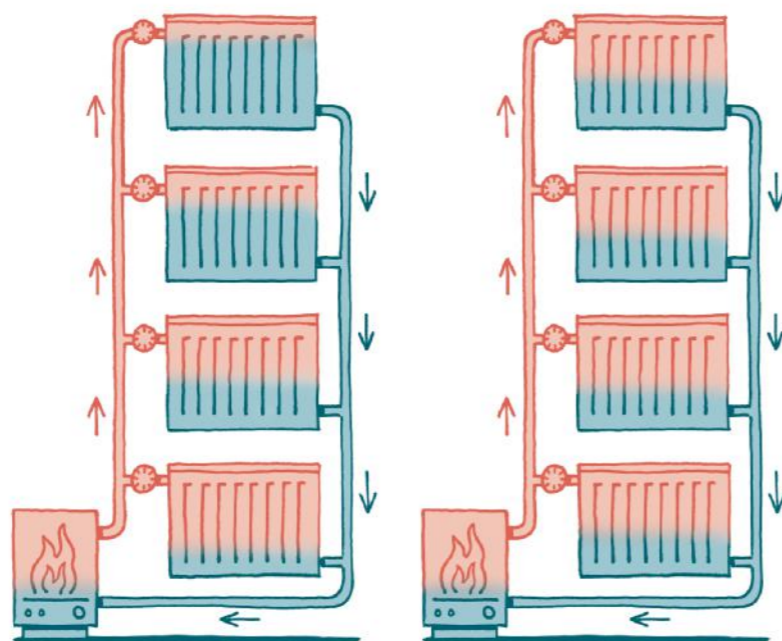
Start zum großen Heizungs- Check

Im vergangenen Jahr hatte die SAGA ein ganzes Paket an Maßnahmen geschnürt, um den steigenden Energiekosten entgegenzuwirken. Jetzt stellen wir systematisch die Gasheizungen in unseren Beständen neu ein. Wie Sie von diesem hydraulischen Abgleich profitieren und warum wir auf Ihre Unterstützung angewiesen sind.

TEXT Gunnar Gläser
ILLUSTRATION Jindrich Novotny

In Mehrfamilienhäusern sorgt in der Regel eine zentrale Heizungsanlage für Wärme in den Wohnungen. Ein Energieträger wie beispielsweise Gas wird verbrannt und erwärmt Heizungswasser. Das fließt über ein geschlossenes Leitungssystem durch das ganze Haus, vom Keller bis in die obersten Stockwerke. Wenn Sie das Thermostat an einem Heizkörper aufdrehen, strömt das Wasser hinein und gibt die Wärme an den Raum ab. Dabei kühlt es sich ab und fließt zurück in den Keller, wo es erneut erwärmt wird. Ein Kreislauf.

Je größer die Heizungsanlage, desto komplexer wird dieses Kreislaufsystem. Denn auf dem Weg durch das Haus legt das heiße Wasser längere Strecken zurück und kühlt sich langsam ab. Insbesondere an kalten Tagen, wenn viele Bewohnerinnen und Bewohner ihre Heizkörper gleichzeitig anstellen, muss sichergestellt sein, dass auch in den oberen Stockwerken genug Wärme ankommt, um die Räume ausreichend zu beheizen. Das kann dazu führen, dass das Heizungswasser sehr heiß sein muss, wenn es durch die unteren Wohnungen fließt, damit es oben noch warm genug ist. Das verbraucht viel Energie – und die ist kostbar.

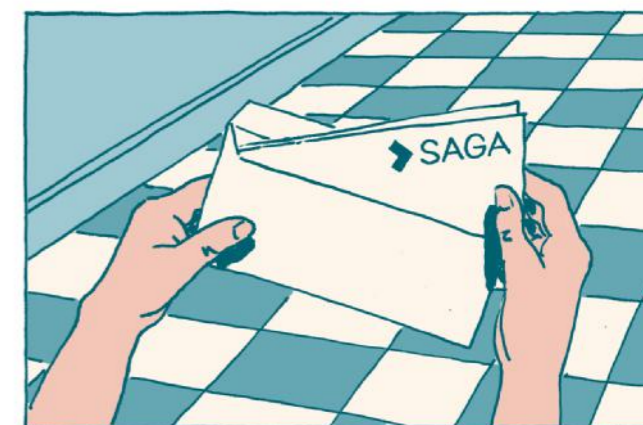


Vorher: Die Wärme im Haus ist ungleich verteilt.

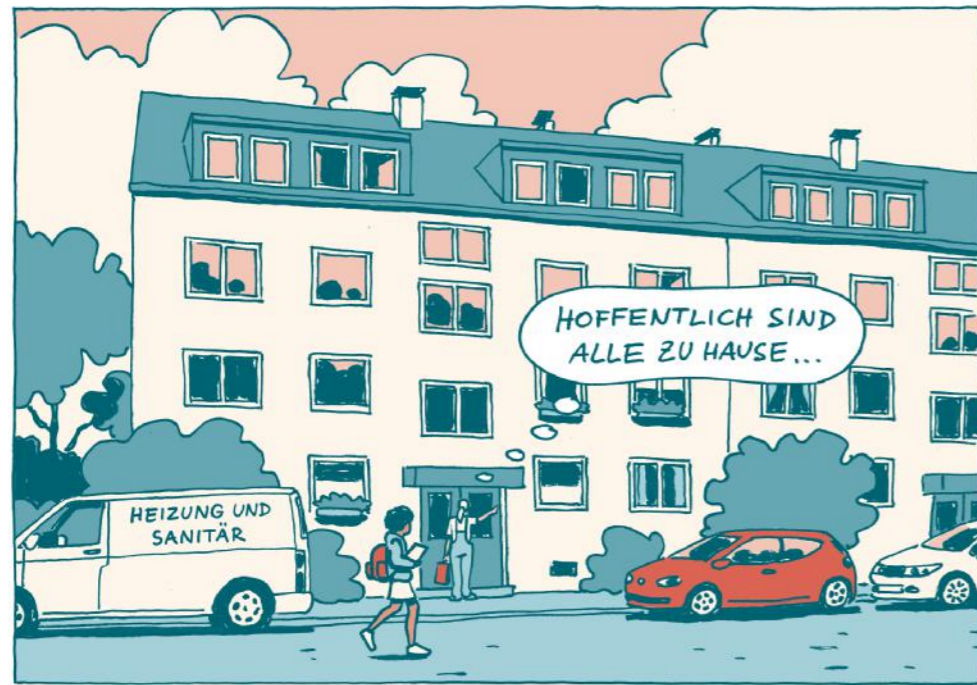
Nachher: Alle Wohnungen erhalten die Wärme, die sie benötigen.

WIE DIE SAGA GASHEIZUNGEN NEU EINSTELLT

Je besser die Heizungsanlage eingestellt ist, desto weniger Energie verbraucht sie. Gasheizungen beispielsweise können durch einen sogenannten hydraulischen Abgleich viel effizienter arbeiten. Die SAGA als Vermieterin ist daher verpflichtet diese Arbeiten durchzuführen. Dabei werden gleichzeitig im gesamten Haus die Thermostatventile kontrolliert und so optimiert, dass immer nur die Menge an heißem Wasser in die Heizkörper fließt, die benötigt wird, um den Raum zu beheizen. Dadurch wird vermieden, dass einzelne Heizkörper zu heiß werden und andere weniger Wärme abbekommen.



Bevor es soweit ist, bekommen Sie ein Informationsschreiben und später ein konkretes Datum mitgeteilt. Es ist wichtig, dass alle Mietparteien gleichzeitig zu Hause sind, damit die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der beauftragten Fachfirmen Zugang zu Ihren Wohnungen haben. Denn ein hydraulischer Abgleich funktioniert nur, wenn gleichzeitig alle Ventile an allen Heizkörpern korrekt eingestellt werden können. Sobald eine oder mehrere Wohnungen nicht betreten werden können, kann die gesamte Anlage nicht mehr korrekt eingestellt werden.



SO KÖNNEN SIE MITHELFFEN

Damit die Arbeiten zügig durchgeführt werden können, bitten wir Sie, dass zu dem angekündigten Termin Ihre Wohnung durch die Handwerkerinnen und Handwerker während des gesamten angegebenen Zeitraums betreten werden kann. Alternativ können Sie Bekannte, Nachbarn oder eine andere volljährige Person bitten, an dem Termin für Sie anwesend zu sein. Nach einem erfolgreich durchgeführten Abgleich können Sie künftig bei gleichem Heizverhalten deutlich Kosten sparen und gleichzeitig die Umwelt schonen. Denn die Heizung funktioniert dann besser und verbraucht weniger Energie, um die Wärme im Haus zu verteilen.



Alle Bewohnerinnen und Bewohner helfen mit und die Fachfirma kann jede Wohnung bereiten. So ein Glück! Denn nur so ist eine optimale Einstellung der Heizungen möglich.

HALLO! ICH KOMME WEGEN DES HYDRAULISCHEN ABGLEICHS

MOIN!

ICH MUSS NUR NOCH DEN THERMOSTAT TAUSCHEN...

Der Tag der Installation ist da: Eine Fachfirma kommt und prüft alle Heizkörper im Haus. Manchmal muss sie einzelne Bauteile ersetzen, damit die Wärme besser verteilt wird. Die Arbeiten sind in der Regel schnell erledigt.



SELBER MACHEN

GANZ OHNE NADEL

Wenn ein T-Shirt nicht mehr gefällt oder seine besten Tage hinter sich hat, muss es sein Dasein nicht ungenutzt fristen. Mit ein paar Handgriffen verwandeln wir es in einen praktischen Stoffbeutel. Und das ganz ohne Nähen, versprochen!

TEXT Emily Bartels
FOTO Charlotte Schreiber



SCHNIPP, SCHNAPP

Als erstes nehmen wir eine Stoffschere zur Hand und trennen die Ärmel an der Naht ab. Dann vergrößern wir den Halsausschnitt. Dafür nehmen wir einen Teller als Schablone und zeichnen uns mit einem Textilmarker einen gleichmäßigen Halbkreis auf den Stoff. Indem wir Rücken- und Brustpartie gleichzeitig schneiden, sorgen wir dafür, dass der Ausschnitt vorne und hinten gleich hoch ist.



AUF STREIFE

Im nächsten Schritt wenden wir uns dem Saum zu. Der soll später einmal den Boden der Tasche bilden. Dafür markieren wir mit Lineal und Textilmarker eine Linie etwa 10 cm oberhalb des Saumes. Dann schneiden wir diesen Part in vertikale Streifen – sie sollten etwa 1,5 cm breit sein. Zum Schluss die Streifen alle einmal in die Länge ziehen und das Shirt auf links drehen.



KNOTENTANZ

Nun binden wir immer zwei gegenüberliegende Streifen mit einem Doppelknoten zusammen. Sind wir damit fertig, klaffen in der Knotenreihe immer noch Löcher. Deshalb müssen wir die herausschauenden Streifen noch einmal miteinander verknoten. Und zwar immer den rechten Streifen eines Knotens mit dem linken Streifen des Nachbarknotens. Dann Shirt wieder auf rechts drehen – fertig!



TIPP

Sie wollen genauer hinschauen? Eine Schritt-für-Schritt-Anleitung finden Sie auf unserem Instagram-Kanal @mehrhamburg!

Material

1 aussortiertes T-Shirt, 1 Stoffschere, 1 Lineal, 1 Textilmarker, 1 Teller als Schablone



Reinigt Bäder und wacht über Menschenleben: Sabrina Wehe

Meisterin der Bäder

Sabrina Wehe arbeitet als Fachangestellte für Bäderbetriebe im Bille-Bad in Bergedorf. Es ist ihr absoluter Traumjob. Wie sie zu ihm gekommen ist und was sie daran so liebt, erfahren Sie im Interview.

TEXT Lisa Breidhardt
FOTO Ralf Niemzig

Frau Wehe, warum sind Sie Bademeisterin geworden?

SABRINA WEHE: Ich sage immer, dass ich vom Fruchtwasser ins Chlorwasser gefallen bin. Schon meine Eltern und zwei meiner Tanten und auch zwei meiner Onkel waren Fachangestellte für Bäderbetriebe – so heißt der Beruf offiziell. Für mich war von Anfang an klar, dass ich das auch machen möchte.

Was mögen Sie so an dem Job?

SABRINA WEHE: Er ist total abwechslungsreich. Jeder Tag ist anders. Ich bin seit 16 Jahren dabei und gehe jeden Tag gerne zur Arbeit. Wir sind Reinigungskräfte und Aufsichtspersonen, wir kümmern uns um die Technik, die Saunen und natürlich auch um die Besucherinnen und Besucher.

Wie sieht denn ein typischer Arbeitsalltag bei Ihnen aus?

SABRINA WEHE: Wir haben hier im Bille-Bad ein Mehrzweck-, ein Außen- und ein Erlebnisbecken, einen Wasserspielplatz, einen Saunabereich, eine Liegewiese und natürlich sanitäre Anlagen. Das alles muss sauber und ordentlich sein für unsere Gäste. Daher sind wir täglich erstmal rund vier Stunden mit der Reinigung beschäftigt. Dann kontrollieren wir regelmäßig die Qualität des Wassers, geben Schwimm- und Aquafitness-Kurse, machen Saunaaufgüsse und sind natürlich für die Aufsicht am Beckenrand verantwortlich.

Welches Klischee über Bademeister und Bademeisterinnen nervt Sie am meisten?

SABRINA WEHE: Dass wir den ganzen Tag nur am Beckenrand sitzen und nichts zu tun haben! Unser Beruf ist so viel mehr. Wir haben schließlich auch eine dreijährige Ausbildung absolviert.

Was ist die größte Herausforderung?

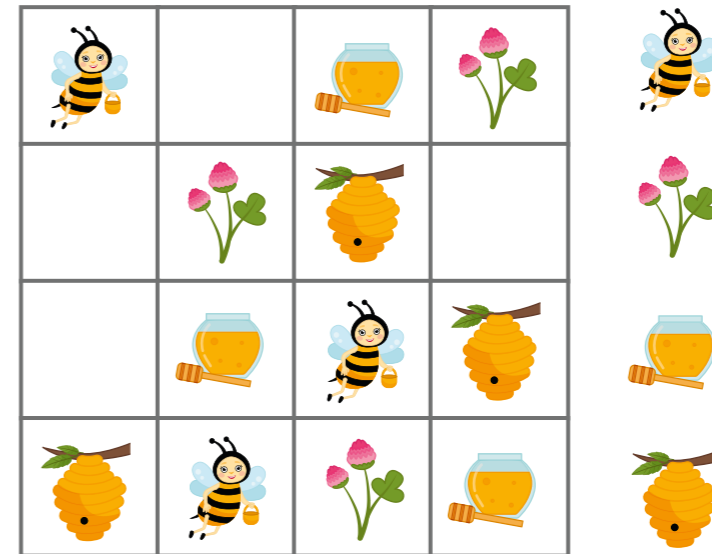
SABRINA WEHE: Nie die Aufmerksamkeit zu verlieren und sich immer zu konzentrieren. Es geht um Menschenleben und ein unachtsamer Moment kann fatale Folgen haben. Kinder ertrinken beispielsweise geräuschlos. Die rufen nicht oder fuchteln wild mit den Armen, wie Erwachsene das tun.

Wenn Sie einen Wunsch bei Ihren Badegästen frei hätten, welcher wäre das?

SABRINA WEHE: Mehr Respekt! Wir leisten einen schwierigen Job und sind immer freundlich zu unseren Gästen. Es wäre schön, wenn das öfter auf Gegenseitigkeit beruhen würde.



RÄTSEL



Das summende Sudoku

In einem Sudoku wie diesem darf in jeder Reihe, hoch und quer, jedes Symbol nur einmal auftauchen. Welche gehören in die leeren Felder? Male Biene, Blume, Honig und Bienenstock hinein.



WER BAUT AM HÖCHSTEN?

Wer das höchste Gebilde aufstapeln kann, gewinnt dieses Spiel. Die Herausforderung: Ihr dürft zum Bauen nur das benutzen, was euch im Garten, Park oder Hof frei zur Verfügung steht: Steine, Äste, Sand oder vielleicht einer eurer Schuhe?

IMPRESSUM

WIR GEMEINSAM, MAGAZIN FÜR MIETERINNEN UND MIETER DER SAGA SIEDLUNGS-AKTIENGESELLSCHAFT HAMBURG
Auflage: 138.000 Exemplare
Anschrift der Redaktion: WIR gemeinsam, Magazin für Mieterinnen und Mieter der SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg, Postfach 57 02 31, 22771 Hamburg, Tel.: 040 42666 9117
 E-Mail: wirgemeinsam@saga.hamburg
Herausgeber: SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg
Redaktion: Dr. Michael Ahrens (Leitung und V.i.S.d.P.), Lisa Breidhardt, Gunnar Gläser, Betül Pehlivan
Texte: Dr. Michael Ahrens, Emily Bartels, Lisa Breidhardt, Gunnar Gläser, Andrea Guthaus, Betül Pehlivan, Sarah Renziehausen
Gestaltung: TERRITORY
Titelfoto: Cécile Ash
Fotos: Cécile Ash (S. 3, S. 4, S. 10-15), Melina Mörsdorf (S. 3, S. 20/21), Sarah Rentziehausen (S. 3, S. 26/27), privat (S. 4, S. 5), Adobe Stock (S. 4, S. 5, S. 7, S. 9, S. 16, S. 35), Philipp Reiss (S. 6, S. 7, S. 8, S. 9), Falcon Crest Air (S. 6), Hauke Hass (S. 6, S. 8), Bäderland Hamburg (S. 16), Kollektiv 35 (S. 17), Andreas Vallbracht (S. 17), UHH, RRZ/MCC, Mentz (S. 17), Andreas Bock (S. 23), alamy (S. 25), Walls Can Dance/Jérôme Gerull (S. 25), Thomas Duffé (S. 25), Charlotte Schreiber (S. 32), Ralf Niemzig (S. 34), Cornelius M. Braun (S. 36)
Illustrationen: André Gottschalk (S. 2), Jindrich Novotny (S. 3, S. 28-31), nounproject.com (S. 7), Theresa Lettner (S. 18/19), Guten Tag Hamburg (S. 5, S. 7, S. 24 (3), S. 33 (3)), Adobe Stock (S. 35)
Druck: Evers-Druck GmbH ein Unternehmen der Eversfrank Gruppe Ernst-Günter-Albers-Str. 13 25704 Meldorf
Erscheinungsweise: Jährlich drei Ausgaben in den Monaten März, Juni und Oktober. Für unverlangt eingesandte Bilder und Manuskripte keine Haftung. Nachdruck nur nach Rücksprache mit der Redaktion. Hinweise zum Datenschutz unter www.saga.hamburg/datenschutz
 WIR gemeinsam ist auf chlorfreiem Papier gedruckt.
Ihre Meinung interessiert uns: Teilen Sie uns Ihr Lob oder Ihre Kritik zur WIR gemeinsam mit. Haben Sie Tipps oder Themenvorschläge? Schreiben Sie uns!



Besuchen Sie unsere Internetseite: www.saga.hamburg



Oder folgen Sie unserem Instagram-Account: [@mehrhamburg](https://www.instagram.com/mehrhamburg)

DER ANDERE BLICK

Jeder aus Hamburg kennt dieses Spektakel in Pflanzen un Blumen. Doch waren Sie schon mal da? Von Mai bis September können Sie täglich die beliebten Wasserlichtkonzerte am Parksee bestaunen – der perfekte Tagesausklang an Sommerabenden.

FOTO
Cornelius M. Braun

